Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 94 (2019)
Heft: 11: Neubau

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

primobau
beraten_planen_bauleiten

Mit Primobau bauen –
auf Referenzen bauen

ABZ, Allgemeine Baugenossenschaft, Zürich
Siedlung Oberwiesenstrasse Zürich, 108 Wohnungen
Siedlung Allmend Horgen, 374 Wohnungen
Siedlung Wacht Adliswil, 88 Wohnungen

ASIG Wohngenossenschaft
Siedlung Baumacker Buchs, 38 Wohnungen
Hirzenbachstrasse Zürich, 36 Wohnungen
Sperletweg Zürich, 36 Wohnungen
Holzerhurd Zürich, 89 Wohnungen
Schaffhauserstrasse Zürich, 40 Wohnungen

BAHOGE Wohnbaugenossenschaft, Zürich
Siedlung Hedigerfeld Affoltern am Albis, 90 Wohnungen
Siedlung Roswiesen, 71 Wohnungen
Siedlung Hirzenbach, 225 Wohnungen
Siedlung Luegisland, 156 Wohnungen

Baugenossenschaft Heubach, Horgen
Mehrfamilienhäuser Hühnerbühl, 42 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Speerstrasse, 40 Wohnungen
Mehrfamilienhäuser Steinbruchstrasse, 20 Wohnungen

Baugenossenschaft Sonnengarten, Zürich
Wydäckerring, 273 Wohnungen
Rütihof, 105 Wohnungen

Baugenossenschaft SUWITA, Zürich
Thalwiesenstrasse, 106 Wohnungen

Baugenossenschaft Waidberg, Zürich
Siedlung Tannenrauch, 165 Wohnungen
Seminarstrasse, 24 Wohnungen

Eisenbahnerbaugenossenschaft Zürich-Altstetten
Mehrfamilienhäuser mit 231 Wohnungen
Neubau Hohlstrasse, Luggwegstrasse, Baslerstrasse, 144 Wohnunge

GEWOBAG
Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft
Siedlung Burgstrasse Uster, 71 Wohnungen
Siedlung Weihermatt Urdorf, 110 Wohnungen
Neubau Malojaweg Zürich, 58 Wohnungen
Neubau Giardino Schlieren, 172 Wohnungen
Neubau Dachslernstrasse Zürich, 13 Wohnungen
Neubau Stampfenbrunnenstrasse Zürich, 14 Wohnungen
Neubau Fellenbergstrasse Zürich, 75 Wohnungen
Neubau Siedlung Frankental Zürich, 94 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Heimelig, Zürich
Siedlung Frohalp, 72 Wohnungen

Gemeinnützige Baugenossenschaft Limmattal (GBL)
Neubau In der Wässeri II, Mehrfamilienhäuser, Kindergarten
Dunkelhölzli, 176 Wohnungen, Aufstockungen
Neubau Tiefgarage, Neubau 10 Einfamilienhäuser
Neubau Heidenkeller Urdorf, 62 Wohnungen
Neubau Langhagweg Zürich, 20 Wohnungen

Siedlungsgenossenschaft Sunnige Hof, Zürich
Neubau Zürich Affoltern, 24 Wohnungen
Um- und Anbau von 39 Reiheneinfamilienhäusern

Wohnbaugenossenschaft Holberg, Kloten
Mehrfamilienhäuser in Kloten und Bachenbülach, 180 Wohnungen

Organisation von Studienaufträgen für verschiedene Baugenossenschaften

Bei diesen Projekten handelt es sich um Neubauten und Renovationen mit unterschiedlichen Sanierungstiefen, die Innen- und Aussenrenovationen, Um- und Anbauten, Aufstockungen, Balkonerweiterungen oder -anbauten sowie Umgebungsgestaltungen betreffen.

Wir zeigen Ihnen gerne vollendete oder sich in der Durchführung befindliche Bauten.

PRIMOBAU AG
Planung und Durchführung von Altbaurenovationen und Neubauten
Seestrasse 540, 8038 Zürich Telefon 044/488 80 80

Boden behalten – Stadt gestalten

Schon vor hundert Jahren, als sich die Baugenossenschaften zu einem Verband zusammenschlossen, erkannten viele, dass die grassierende Wohnungsnot eng mit der Frage des Bodenbesitzes verknüpft war (siehe dazu *Wohnenextra* vom April 2019). In Politik und Öffentlichkeit wurde deshalb intensiv über die Frage von privatem versus öffentlichem Bodeneigentum und über Mittel und Wege der Abschöpfung der sogenannten Bodenrente gerungen. Als probates Mittel, um Wohnraum zu schaffen und die Stadtentwicklung zu steuern, hat sich seither die Vergabe kommunalen Landes an gemeinnützige Bauträger erwiesen.

Das Baurecht (Deutschland: Erbbaurecht) wurde in den deutschsprachigen Ländern im verhältnismässig engen Zeitraum zwischen 1912 und 1919 in Gesetze gegossen. Damit kamen viele Städte, Gemeinden und Kantone ihrer Verantwortung für den Boden als Gemeingut nach und ermöglichten bezahlbares Wohnen und Wohneigentum auch für weniger betuchte Bevölkerungskreise.

Baurecht wieder entdeckt

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war zudem der Wohnungsbau durch die öffentliche Hand und Genossenschaften vielerorts eine feste Grösse – und ist es beispielsweise in Wien oder Zürich bis heute geblieben. Doch diese Gemeinwohlorientierung wurde allmählich verdrängt von einem Denken, das Städte und Gemeinden als Akteure betrachtete, die ihre Wettbewerbsposition in der freien Marktwirtschaft optimieren sollten. Wohnungswirtschaft und Grundbesitz der öffentlichen Hand, so hiess es, seien dabei doch nur hinderlich und sicher keine öffentlichen Aufgaben. Eine Haltung, die mit zu explodierenden Bodenpreisen und Gentrifizierung beigetragen hat.

Glücklicherweise findet nun allmählich ein Umdenken statt. Hier setzt diese umfangreiche Neuerscheinung an. Aus der Perspektive von mehr als dreissig Autorinnen und Autoren – darunter manch bekannter Name aus der Genossenschaftsszene – beleuchtet das Buch die «Bodenfrage» und bietet eine Handreichung für Akteure in Städten, Gemeinden und Zivilgesellschaft. Wichtige Themen sind das städtische Bodenmanagement, das (Erb-)Baurecht und der gemeinnützige Wohnungsbau. Es wird die erfolgreiche «Basler Bodeninitiative» vorgestellt, von der Idee und dem konkreten Anliegen bis zu der Abstimmung darüber. Erste praktische Erfahrungen mit weiteren Bodeninitiativen in der Schweiz, die ausführlich dokumentiert sind, sowie Initiativen, Modelle und Erfahrungen aus Deutschland und anderen Ländern zeigen, was eine informierte und engagierte Zivilgesellschaft erreichen kann.

Auch hierzulande, so heisst es im Fazit dieses Bands, hätten Städte das «Tafelsilber», nämlich die letzten öffentlichen Landreserven, verkauft. Sei dieses erst mal in privater Hand, erschwere dies die Flexibilität der öffentlichen Hand und die städtischen Entwicklungsmöglichkeiten. In einer Zeit, die nachhaltige und oft auch rasche politische Entscheidungen zugunsten des Gemeinwesens erfordere, sei dies ein grosses Problem. Auf diese Herausforderungen und für eine soziale und produktive Entwicklung unserer Städte seien ein ausreichendes öffentliches Landvermögen und das Baurecht eine gute Antwort. Die politischen Akteure, so die Schlussfolgerung, sollten es sich deshalb nicht allzu lange überlegen und endlich aktiv werden.

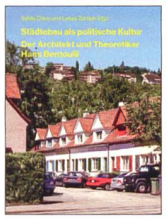
Mit Beiträgen von Jacqueline Badran, Ivo Balmer, Lilli Bauer, Werner T. Bauer, Sebastian Benthaus, Friederike Bock, Claudia Bosshardt, Daniela Brahm, Gabriel Brönnimann, Sylvia Claus, Bernadette-Julia Felsch, Hans Furer, Daniel Gelzer, Klaus Hubmann Gerber, Markus Giger, Heinz Girschweiler, Hans-Georg Heimann, Andreas Herbster, Florian Hertweck, Sabine Horlitz, Dirk Löhr, David Matthée, Matthias Nagel, Barbara Neidhart, Heribert Prantl, Andrew Purves, Kornel Ringli, Stephan Rist, Markus Ritter, Peter Schmid, Jörg Vitelli, Felix Walder, Ernst Waldemar Weber, Matthias Wiesmann, Christian Wyss und Uwe Zahn.

Brigitta Gerber, Ulrich Kriese (Hrsg.)
Boden behalten – Stadt gestalten
432 Seiten, 28 CHF
rüffer & rub Sachbuchverlag GmbH, Zürich 2019
ISBN 978-3-906304-50-2

Der Architekt und Theoretiker Hans Bernoulli

Wie kein anderer prägte Hans Bernoulli (1876–1959) das genossenschaftliche und private Siedlungs- und Wohnungswesen der Schweiz. Der auch international äusserst einflussreiche Basler Architekt, Stadtplaner, Theoretiker und Hochschullehrer war ein Homo politicus, sein Schaffen ethisch motiviert. Architektur galt ihm als Teil eines übergeordneten gesellschaftlichen Ganzen. Bis heute haben seine Gedanken und Vorschläge nicht an Brisanz verloren.

Nach ersten Erfolgen mit Wohn- und Geschäftshäusern machte sich Bernoulli bald mit städtebaulichen Arbeiten einen Namen. 1912 zum Chefarchitekten der Basler Baugesellschaft berufen, avancierte er zu einem der Pioniere des Kleinwohnungs- und Siedlungsbaus in der Schweiz. Er realisierte in Basel, Zürich, Winterthur und Grenchen mehr als 30 Projekte. Darüber hinaus etablierte er den Städtebau als Lehrgebiet an der ETH Zürich und hatte damit massgeblichen Einfluss auch auf die jüngere Generation der Schweizer Moderne. Wie eng Hans Bernoulli mit dem Genossenschaftswesen verbunden war, zeigt auch die Tatsache, dass er vor hundert Jahren zu den Gründern unseres Verbands zählte.



Sylvia Claus,
Lukas Zurfluh (Hrsg.)
Städtebau als politische Kultur: Der Architekt und Theoretiker Hans Bernoulli
384 S., 356 Abb., 89 CHF
gta Verlag, Zürich 2018
ISBN 978-3-85676-353-4

Vokabular des Zwischenraums

Wie können die elementaren Bedürfnisse nach Rückzug und Interaktion in unserem dichter werdenden Wohnumfeld berücksichtigt werden? Und wie nehmen Bewohnerinnen und Bewohner ihr Umfeld und die konkreten Spielräume zur Gestaltung von Rückzug und Interaktion in ihrer Wohnsituation wahr? Ausgehend von diesen Fragen untersuchte ein interdisziplinäres Forschungsteam der Hochschule Luzern ausgewählte Wohnquartiere, darunter auch solche mit Genossenschaftssiedlungen. Im Fokus stand dabei der sogenannte erweiterte Fassadenraum, der die Gebäudehülle, den Zwischenraum bis zur gegenüberliegenden Fassade und die dahinterliegenden Innenräume umfasst.

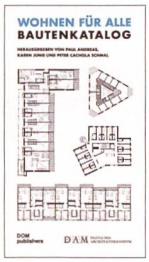
Das Resultat der Studie ist keine Handlungsanweisung, sondern ein «Vokabular des Zwischenraums», das die vielfältigen Aspekte untersucht, die das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit charakterisieren. Dahinter steht der Leitgedanke, die allerorts geforderte bauliche Verdichtung nicht lediglich als Sachzwang hinzunehmen, sondern vielmehr als räumlich-atmosphärische Qualität zu nutzen. Siehe dazu auch den ausführlichen Beitrag in *Wohnen* 1–2/2019.

Angelika Juppien,
Richard Zemp
Vokabular des Zwischenraums
212 S., viele Abb.,
39 CHF
Park Books, Zürich 2019
ISBN 978-3-03860-154-8

Wohnen für Alle – Bautenkatalog

Der kostengünstige Wohnungsbau ist ein politisches Dauerthema. Seit den Zwanzigerjahren bemühen sich Städte und Gemeinden immer wieder, internationale Massstäbe für diese wichtige Bauaufgabe zu setzen. In der Tradition eines sozial orientierten Siedlungsbaus geht es vor allem darum, nicht nur politisch, sondern auch architektonisch vorbildlich zu sein. Dieser Bautenkatalog präsentiert über 130 Wohngebäude, die sich dem Anspruch eines bezahlbaren Wohnens verpflichtet haben. Grundrisse und Kenndaten werden von grossformatigen Fotos ergänzt und mithilfe leicht verständlicher Diagramme vergleichbar dargestellt.

Ergänzt wird das Werk von zehn Konzepten eines kostengünstigen Wohnens, die sich im Wettbewerb «Wohnen für Alle» durchgesetzt haben. Dafür hatte sich das Dezernat für Planen und Wohnen der Stadt Frankfurt mit dem Deutschen Architekturmuseum und der ABG Frankfurt Holding zusammengeschlossen. Aus den Bewerbungen wurden Architekturbüros aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden und Frankreich ausgewählt, die Entwurfskonzepte für Baufelder auf dem Frankfurter Hilgenfeld liefern sollten.



Paul Andreas, Karen Jung,
Peter Cachola Schmal (Hrsg.)
Wohnen für Alle – Bautenkatalog
440 S., ca. 800 Abb.,
49.40 CHF
DOM Publishers, Berlin 2019
ISBN 978-3-86922-722-1

Anzeige

SIBIRGroup | service

Einer für alles

Reparatur, Verkauf und Installation aller Marken für Küche und Waschraum.

Telefon 0844 848 848
Fax 0844 848 850
service@sibirgroup.ch

Ihr Partner mit Allmarken-Service www.sibirgroup.ch

Luzerner Kantonalbank

Meine Bank ist die erste Adresse für Immobilienexpertise.

Die Immobilienbank öffnet Investoren die Türe zu umfassendem Spezialwissen. Ihre Immobilien-Experten bieten Leistungen, die weit über Finanzierungen hinausreichen, und eine Beratung, die auf einem systematischen Prinzip basiert. Verstehen. Lösen. Empfehlen.
lukb.ch/immobilienbank

Markus Mächler, Präsident Verwaltung/Baukommission, SBL Wohnbaugenossenschaft

CO_2-neutral bauen – Die Zukunft kommt aus dem Wald

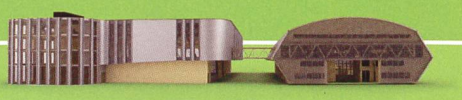
Moderner Holzbau ist prädestiniert für Wohnungsbau, Sanierung, Erweiterungen und Aufstockungen. Im gemeinsamen Prozess unterstützen wir Sie unter anderem mit unseren Offert- und Konstruktionsvarianten die Mittel und Möglichkeiten bestmöglichst auszuschöpfen – Ihr Bauprojekt wird preiswert und bleibt kalkulierbar. Unsere Produktion, Prozesse und der Rohstoff sind CO_2-neutral – unsere Bauten sind in Bezug auf Komfort, Energetik, Qualität und Lebensdauer noch für Jahrzehnte vorbildlich.

Baustoff Holz statt grauer Energie

Bauen und Sanieren in Holz – Das Optimum umsetzen

Wir freuen uns auf Sie – Tel 062 919 07 07 oder www.hector-egger.ch

www.hector-egger.ch/co2-neutral-bauen



HECTOR EGGER HOLZBAU AG | CH-4901 Langenthal

HECTOR EGGER HOLZBAU
Denken. Planen. Bauen.